

DE-PHAZZ „JELLY BANQUET“



VÖ: 30. September 2022

Phazz-a-delic New Format Recordings/Alive

CD: PHAZZ148 (EAN: 4260082361482) / 2-LP: PHAZZ149 (EAN: 4260082361499)

Die besten Partys sind die ungeplanten. Wenn Freunde spontan vorbeikommen und noch ein paar Leute im Schlepptau haben, die man am Anfang noch nicht kennt, aber am Ende des Abends lieben wird. Und jeder steuert etwas zum Buffet bei, hier ein Klassiker, da eine exotische Spezialität oder eine überraschende „Wow, was ist das denn?“-Köstlichkeit.

Ähnlich fröhlich-entspannt ist die Stimmung auf „**Jelly Banquet**“, dem 17. Studioalbum von **De-Phazz**, mit dem die Band ihr 25. Jubiläum feiert. Gastgeber und Sample-Scientist **Pit Baumgartner** hält es wie Quincy Jones: „Wenn Du zusammenbringst, was nicht zusammenpasst, kannst Du nur gewinnen.“ Er lässt Rock-Röhre auf Kirchenchor treffen und Alphorn auf Ethno-Jazz, spickt neue Tunes mit Retro-Klangsplittern und bringt so die außergewöhnlichen Stimmen noch mehr zum Glänzen. „Pure Glücksmomente“ sind das, wenn die verschiedenen musikalischen Bestandteile ineinandergreifen und **Baumgartner** merkt: Es funktioniert!

„**Jelly Banquet**“ ist aber nicht nur eine Party, sondern auch eine Reise durch die Poplandschaft, mal humorvoll und herzergreifend sehnsüchtig („Mexico Lindo“), mal „nashvillig“ frech („Which Way To Go“) oder mondän-versnobt: „I cannot sleep in a Motel, they can't spell my name“ („Cougar“). Das Ziel bleibt aber immer Cool Jazz: „Das ist auch eine Lebenseinstellung“, so **Pit Baumgartner**: „Entspannt zu bleiben und selbst in Krisen den Humor nicht zu verlieren. Ich weiß, das ist momentan nicht immer einfach, aber wenn wir keine Musik machen würden, wäre die Welt manchmal ein bisschen trister.“

Neben alten Bekannten wie **Pat Appleton**, **Karl Frierson**, **Barbara Lahr** oder **Sandra Wollasch** finden einige neue musikalische Gäste den Weg ans „**Jelly Banquet**“. **Carol Schuler** zum Beispiel, die „Tatort“-Kommissarin aus der Schweiz, die nicht nur ein wenig aussieht wie Amy Winehouse, sondern genauso gut singen kann. Oder die Bluesrock-Ikone **Inga Rumpf**, von der **Pit Baumgartner** immer noch schwärmt wie ein Teenager, wenn er erzählt, wie er sie in den 70ern mit ihrer Band Atlantis gesehen hat: „Sie kam auf die Bühne und wir Vorstadtjungs waren hin und weg.“ Auch die Stimme von **David Thomas**, Sänger der Avantgarde-Band **Pere Ubu**, ging dem Heidelberger über Jahrzehnte nicht aus dem Kopf. Für „**Jelly Banquet**“ rief er den US-Künstler einfach mal an. Das Ergebnis? Gibt's hier zu hören.

Verschiedene Sprachen – französisch, spanisch, litauisch oder ladinisch – finden auf „**Jelly Banquet**“ zusammen, nicht alle versteht man, aber das ist auch nicht schlimm. Sound-Pionier Baumgartner findet: „Ich muss nicht immer wissen, um was es in einem Text genau geht. Manchmal reicht der Klang der Stimme, um den Inhalt zu fühlen oder gar zu verstehen.“

Diese Künstlerinnen und Künstler trugen zum „Jelly Banquet“ bei:

„Need To Be Strong“ - De-Phazz feat. Ola Onabulé

Diese Stimme – sanft, sehnsüchtig und einzigartig, erinnert sie an die Soul- und Jazz-Größen der 60er und 70er Jahre. In seinem kreativen Schaffen ist Ola Onabulé, Londoner mit nigerianischen Wurzeln, leidenschaftlich daran interessiert, Soul, Jazz, Pop und Afro-Beats mit allen Facetten zu verschmelzen.

„I Was There“ - De-Phazz feat. Sandie Wollasch

Sandie Wollasch arbeitete bereits mit den unterschiedlichsten Künstlern zusammen: Hellmut Hattler, George Gruntz und der Concert-Jazz-Band aus New York sowie mit Bands wie Six was Nine, Tab Two und 4yourSoul. Als Solistin der SWR-Big Band stand sie mit Paul Carrack oder Götz Alsmann auf der Bühne. Eine der bekanntesten Jazzstimmen Süddeutschlands, glockenhell und einfach unverwechselbar. Tourt gerade auch mit Peter Kraus.

„Suddenly“ - De-Phazz feat. Karl Frierson

Karl Frierson – „Aushängestimme“ und Gründungsmitglied von De-Phazz – beschloss bereits im Alter von neun Jahren ein internationaler Entertainer zu werden. Er schrieb und sang den ersten De-Phazz-Charthit „Hero Dead and Gone“ und machte sich inzwischen auch als Solokünstler einen Namen.

„Drop The Ball“ - De-Phazz feat. Eliana Burki

Die Alphornistin Eliana Burki zählt zu den erfolgreichsten Vertreterinnen ihres Fachs. Sie spielte mit Talvin Singh, Niladri Kumar, Angeliqve Kidjo, Joss Stone und Beck sowie als Solistin mit den Stuttgarter Philharmonikern. Allein oder mit ihrer Band I Alpinisti erschließt sie dem Alphorn ein neues Repertoire, indem sie die den Vibe ihres Lieblingstrompeters Miles Davis mit Einflüssen der Volksmusik aus aller Welt kombiniert.

„Roy Story“ - De-Phazz feat. Roy Randolph

Roy Randolph, langjähriger Percussionist bei De-Phazz, brachte als 7/16tel Kubaner südamerikanische Grooves mit in die Soundkosmos ein. Er verstarb vor einigen Jahren. Mit „Roy Story“ verbeugt sich die Band noch einmal vor diesem großartigen Musiker.

„Cougar (Remix)“ - De-Phazz feat. Barbara Lahr und Tubilah

Auch sie ist keine Unbekannte im De-Phazz-Universum: Barbara Lahrs Stimme strahlt bei aller Warmherzigkeit eine klare und natürliche Autorität aus. Unterstützt wird sie auf „Cougar“ von Tubilah: Dahinter steckt der Gitarrist Jörn Heilbut, der gerade mit seiner Band The Jeremy Days nach 27-jähriger Pause ein riesiges Comeback feiert.

„Kartoji Man (Remix)“ - De-Phazz feat. Giedré

Giedré ist eine renommierte litauische Sängerin, Songwriterin und Gesangslehrerin. Ihre Karriere erstreckt sich seit über mehr als 25 Jahren und umfasst ein breites Spektrum an Musikstilen. Sie singt in ihrer Muttersprache, einer der alttümlichsten europäischen Sprachen, die in unseren Ohren ungewöhnlich und faszinierend klingt und wurde dafür 2013 als litauische Sängerin des Jahres ausgezeichnet.

„Mr. Minky (Remix)“ - De-Phazz feat. Dauner/Dauner

Es reicht nicht aus, wenn man Wolfgang Dauner, der 2020 im Alter von 85 Jahren verstarb, als einen der besten deutschen Jazzpianisten beschreibt. Oder als erfolgreichen Film- und Opernkomponisten, als Free-Jazzler oder Weltmusiker. Vielmehr hat sich Dauner um die Entwicklung eines neuen Jazz in Deutschland so verdient gemacht wie kaum ein Zweiter. Beim Song „Mr. Minky“ sitzt sein Sohn Florian am Schlagzeug.

„Vare Por Vare“ - De-Phazz feat. Ganes

Leicht, fließend, verträumt: Die drei Musikerinnen von Ganes singen auf Ladinisch, einer romanischen Sprache, die selbst in Südtirol nur von einer kleinen Minderheit gesprochen wird. Die Musik des Trios klingt märchenhaft und sphärisch, irgendwo angesiedelt zwischen Pop, Folk, Jazz und Klassik.

„Which Way To Go“ - De-Phazz feat. Caro Trischler

Die Spezialität von Caro Trischler sind die leisen Töne, die ganz gelassen auf Englisch und Portugiesisch klingen. Anfang 2019 schloss die Sängerin ihr Studium an der Hochschule für Musik in Mainz im Fach Jazzgesang ab, sie ist festes Mitglied in drei Bands und Gastsängerin bei diversen Projekten. Im Sommer 2020 erschien ihr erstes Album „North e Sul“ in Zusammenarbeit mit dem Mainzer Jazzpianisten Ulf Kleiner.

„Mexico Lindo“ - De-Phazz feat. Lily Dahab

Lily Dahab begeistert mit einer Vokalkunst, die ihresgleichen sucht: Mühelose Intonationssicherheit paart sich mit kristallklarem, transparentem Ausdruck, von zarter Schwermut bis zu betörendem Feuer. Aufgewachsen in Buenos Aires, findet die Wahlberlinerin oft zu den musikalischen Wurzeln ihrer argentinischen Heimat zurück

„Love Doesn't Care“ - De-Phazz feat. Pat Appleton und Karl Frierson

Wer De-Phazz sagt, muss auch Pat Appleton sagen. Als Sängerin, Texterin und Komponistin ist sie maßgeblich am Erfolg der Band beteiligt. Auch in anderen Projekten brachte Pat Appleton ihr Talent ein, darunter bei Jazzkantine, Ministry Of Sound oder Airmate. 2011 veröffentlichte sie mit "Mittendrin" einen Longplayer in deutscher Sprache. „Love Doesn't Care“ ist ein wunderbares Duett mit Karl Frierson.

„Destiny Around The Corner“ - De-Phazz feat. Sandie Wollasch & Stephan Zobeley

Er zählt zu den gefragtesten Gitarristen des Rhein-Neckar-Deltas: Stephan Zobeley arbeitet seit den 90er Jahren mit Herbert Grönemeyer zusammen, tourte mit Soul-Größen wie Chaka Khan quer durch Europa, genauso wie mit Lydie Auvray, Uwe Ochsenknecht, Edo Zanki, Christina Lux und den Blackbyrds. Daneben komponierte Zobeley Musik für Film und Theater.

„Still Going“ - De-Phazz feat. Inga Rumpf

„Deutschlands einzige Rock-, Soul- und Gospelsängerin von Weltklasseniveau“, schrieb der „Rolling Stone“ einmal über Inga Rumpf. In ihrer langen Karriere hat sich Inga "The Voice" Rumpf als Sängerin der City Preachers, als Jazz-, Blues-, R&B- und Soulinterpretin einen Namen gemacht – vor allem aber als Rocksängerin bei Frumpy und Atlantis, Bands, die in den 1970ern deutsche Rockgeschichte schrieben. 2021 feierte Inga Rumpf ihren 75. Geburtstag.

„Entre Le Sol Et Le Ciel“ - De-Phazz feat. Vanille

Ihr Vater Julien Clerc gilt als einer der großen französischen Chansonniers. Tochter Vanille macht es ihm nach: 2019 erschien ihr erstes Album „Amazona“ und mit „Suivre le soleil“ gelang ihr direkt ein Sommerhit. Kein Wunder: Der nostalgische Sound, der an die leicht dahin gehauchten 70er-Chansons von Jane Birkin erinnert – geht direkt ins Ohr.

„Go To Hell“ - De-Phazz feat. Carol Schuler

Carol Schuler tritt regelmäßig als Sängerin auf, beispielsweise mit ihrer Soul-Boogaloo-Band El Cartel und der 20er-Jahre-Swingband Chloé et les Enfants Terribles. Dazu zählt die Schweizerin zu den gefragtesten deutschsprachigen Schauspielerinnen: Sie ist festes Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin, war u.a. in der sechsteiligen Netflix-Serie „Skylines“ zu sehen. Und seit Mai 2019 ermittelt sie als Kommissarin im Zürich-„Tatort“.

„Nia En Bun Om“ - De-Phazz feat. Ganes & Ecomoreno

Hinter „Ecomoreno“ verbirgt sich Eckart Volker „Eckes“ Malz, Filmmusik-Komponist, Arrangeur. Als Studio- und Livemusiker arbeitete er mit unterschiedlichen Künstlern zusammen, unter anderem mit Donald Tillman, Volker Strifler, Six Was Nine, Freddy Wonder und Lydie Auvray. Die Band Ganes singt den von ihm und Pit Baumgartner komponierten Song „Nia En Bun Om“.

„Faking News (Remix)“ - De-Phazz feat. Hattler & Fola Dada

Mit seiner Band Kraan setzte Hellmut Hattler in den 70er-Jahren Maßstäbe im Krautrock. Besonders hervorstechend: sein eigenwilliges Bassspiel. Auch mit inzwischen 70 Jahren entlockt er dem Instrument in diversen Besetzungen noch ungewöhnliche Sounds. Auf „Faking News“ ist er gemeinsam mit Fola Dada zu hören: Die Sängerin und Preisträgerin des Deutschen Jazz Preis 2022 in der Kategorie "Vokal National" liebt den Jazz genauso wie den Afrobeat Nigerias, der Heimat ihres Vaters.

„The Actress“ - De-Phazz feat. David Thomas

Sänger David Thomas war 1975 Mitbegründer der US-Avantgardeband Pere Ubu, die zwischen Rock, Punk und Free Jazz pendelte. Seine eigentümliche, hohe, aber voluminöse Stimme prägte den Stil der Band. Nebenbei ist Thomas in vielen anderen Projekten aktiv.

„Higher Kraut“ - De-Phazz feat. Mani Neumeier & Jan Fride

Hier treffen zwei Legenden aufeinander – zur Freude aller Krautrock-Fans. Mit seiner Kultband Guru Guru spielte Manfred „Mani“ Neumeier in mehr als 52 Jahren weltweit rund 3700 Konzerte, nahm Hunderte Songs und mehr als 30 Alben auf und arbeitete allein in seiner Stammband mit über 40 Musikern zusammen. Auch der Name Jan Fride Wolbrandt hat Strahlkraft: Der Musiker, der 1970 die Gruppe Kraan mit aus der Taufe hob, gilt als einer der wichtigsten Schlagzeuger Deutschlands.

„Open Skies“ - De-Phazz feat. Pat Appleton & Joo Kraus

Jazztrompeter und Komponist Joo Kraus ist aus der jüngeren deutschen Musikgeschichte nicht wegzudenken. Bekannt wurde er durch das Hip-Jazz Projekt Tab Two. aber auch Bands und Künstler wie Jazzkantine, Kinderzimmer Productions, Die Happy, Laith al Deen, Peter Herbolzheimer oder Tina Turner bedienten sich seiner Kunst. Als Solo-Artist entdeckte er seine Liebe zu Kuba und samtweichen tropischen Melodien.